

SAAR-RUNDSPRUCH Nr. 21 vom 31. Mai 2009

Guten Morgen liebe Hörerinnen, guten Morgen liebe Hörer,

hier ist Michael Kabdebo, DO2OGK vom OV Illingen, Q13.

Sie hören nun die Informationen aus dem Distrikt Saar sowie Nachrichten des Deutschen Amateur-Radio-Club e.V. für Funkamateure und Funkinteressierte im Saarland und der Umgebung.

Der Saar-Rundspruch wird sonntags um 10:30 Uhr Lokalzeit im 2m-Band, heute über das Relais DBØSR, auf der Frequenz 145,600 MHz sowie im 80m-Band auf 3660 kHz übertragen.

Wir wünschen nun allen Hörerinnen und Hörern einen guten und störungsfreien Empfang und beginnen nun mit der

Übersicht

- Glückwünsche
- Mitgliederversammlung des OV Schwarzwälder Hochwald, Q21
- 40. SAARLORLUX Freundschaftstreffen der Funkamateure
- Stratosphären-Ballonmission am Johannes-Kepler-Gymnasium, Lebach
- DST 2009
- AMTEC 2009
- Alois Spaniol, DL8AC in W4 QRV
- Call for Papers für Linux-Kongress und OSDevCon
- Spionage per Nadeldrucker: Forschergruppe "entschlüsselt" Druckergeräusche
- Zehn Mal mehr Elektrosmog in der Schweiz als vor 20 Jahren
- Frage an die Redaktion
- Wiederholung des Deutschlandrundspruches
- Mitteilungen des Rundspruch-Teams

Glückwünsche

Stellvertretend für alle Geburtstagskinder der vergangenen Woche gratulieren wir Werner DL8EG, Helmut DL8AF, Björn DL1EOT, Heinrich DL4VCH und Klaus DC8RA. Alles Gute zum Geburtstag und weiterhin viel Freude am gemeinsamen Hobby, vor allem jedoch Gesundheit.

Die Meldungen

Termine

5. Juni: Mitgliederversammlung des OV Schwarzwälder Hochwald, Q21

Die Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 5. Juni 2009 um 19.00 Uhr im "Waldgasthof Wildpark" in Rappweiler statt.

Die schriftliche Einladung mit Angabe der Tagesordnung ist den Mitgliedern zugestellt worden.

12. bis 14. Juni 40. SAARLORLUX Freundschaftstreffen der Funkamateure

Das 40. SAARLORLUX –Freundschaftstreffen findet vom 12. bis 14. Juni 2009 in Beaufort bei Echternach in Luxemburg statt.

Das gesamte Programm, Teilnahmeinformationen und die Anmeldedaten finden Sie auf der Internetpräsentation des OV Sulzbach-Fischbachtal, Q08.

<http://www.darc.de/q08>

3. Juli: Stratosphären-Ballonmission am Johannes-Kepler-Gymnasium, Lebach

Auf seiner Internetpräsentation hat der OV Illingen, Q13 seine nächste Stratosphären-Ballonmission, diesmal am Johannes-Kepler-Gymnasium in Lebach, für Freitag, den 03. Juli 2009 angekündigt. Bei den Stratosphären-Ballonstarts in Illingen handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des DARC e.V. OV Illingen, Q13 mit dem Arbeitskreis Amateurfunk und Telekommunikation in der Schule e.V. (AATiS). Unterstützt wird auch diese Mission vom Team des DARC e.V. Ortsverband Taubertal-Mitte, P56. Weitere Infos sollen folgen...

<http://www.ov-q13.de>



10. Oktober: DST 2009

Der gemeinsame Distrikt-Service-Tag 2009 der Distrikte Rheinland-Pfalz und Saar findet am 10. Oktober im Landesinstitut für Pädagogik und Medien in Dudweiler statt. Weitere Informationen folgen.

15. November: AMTEC 2009

Die diesjährige AMTEC in Saarbrücken findet nun doch am 15. November 2009 von 9:00 bis 16:30 Uhr statt.

Weitere Informationen finden Sie auf Homepage des AMTEC e.V.

<http://www.amtec-ev.de>

Alois Spaniol, DL8AC in W4 QRV

Der OVV Erwin Saar, DL8BI vom Ortsverband St. Wendel, Q10 hat uns folgende Meldung geschickt:

Unser OV-Mitglied Alois Spaniol, DL8AC, wird sich vom 20. Mai bis zum 12. Juli 2009 in den Vereinigten Staaten von Amerika im Bundesstaat Tennessee (W4) aufhalten.

Während dieser Zeit wird Alois als W4/DL8AC QRV sein, vorwiegend auf den QRP-Kurzwellenfrequenzen und ausschließlich in Phonie in der Sendart SSB.

Alois würde sich über viele QSOs mit uns freuen.

Der Zeitunterschied beträgt minus 7 Stunden abgerechnet von unserer Sommer-Zeit.

Call for Papers für Linux-Kongress und OSDevCon

Für die 15. Auflage des Linux-Kongresses ruft die GUUG (German Unix Users Group) Linux-Entwickler und -Interessierte zum Linux-Kongress wie im Vorjahr nach Hamburg zusammen. In diesem Jahr wird die Linux-Traditionsveranstaltung parallel mit der 3. OpenSolaris Developer Conference (OSDevCon) vom 22. bis 25. September im Geomatikum der Universität Hamburg stattfinden. Für das traditionell aus je zwei Tagen Tutorien sowie Vortragsprogramm – letzteres mit zwei parallelen Tracks – bestehende Programm sucht das Programmkomitee Beiträge und hat dazu einen Call for Papers veröffentlicht. Das Gegenstück für die OSDevCon findet sich auf der Homepage. Über die dort jeweils angegebenen Online-Formulare können Interessenten noch bis zum 26. Juli 2009 ihre Vorschläge einreichen.

Mit der Neuauflage in seinem 16. Jahr seit 1994 bestätigt der Linux-Kongress seine Position als eine der traditionsreichsten Linux-Veranstaltungen weltweit. Ursprünglich wurde die (heute immer noch) englischsprachige Veranstaltung ins Leben gerufen, um den Mitte der neunziger Jahre über den halben Globus verstreuten Linux-Kernel-Entwicklern die Möglichkeit zu bieten, sich untereinander auszutauschen und gemeinsam



Probleme anzugehen. Auch wenn diese Funktion längst das Ottawa Linux Symposium übernommen hat, hat der Linux-Kongress seinen festen Platz im europäischen Veranstaltungskalender. Seine Historie begann 1994 in Heidelberg, gefolgt von Berlin (1995, 1996), Würzburg (1997), Köln (1998, 2002), Augsburg (1999), Erlangen (2000, 2004), Enschede (2001), Saarbrücken (2003) sowie Hamburg (2005, 2008). 2007 fiel der Linux-Kongress zugunsten des im Rahmen der LinuxConf Europe in Europa abgehaltenen Linux Kernel Developers Summit aus.

Quelle: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/139418>

Spionage per Nadeldrucker: Forschergruppe "entschlüsselt" Druckergeräusche

Mit einer Kombination aus automatischer Spracherkennung und maschinellem Lernen ist es Michael Backes, Professor für Kryptografie und Informationssicherheit an der Universität des Saarlandes, und seiner Forschungsgruppe gelungen, über die Druckgeräusche nahezu drei viertel der auf einem Nadeldrucker gedruckten Texte zu rekonstruieren. Dazu druckten die Forscher zunächst ein Wörterbuch aus, zeichneten die Druckgeräusche auf und ordneten in einer Datenbank den Wörtern das jeweils charakteristische Geräusch zu. Von weiteren Tonaufnahmen sollte dann das entwickelte Programm etwaige Störgeräusche aussortieren und die Wörter automatisch erkennen. 70 % der Wörter der ausgedruckten Patientenakten sowie Kontoauszüge und sogar Geheimnummern von Konten konnten sie aus den Druckgeräuschen herausfiltern.

Um herauszufinden, wie praxisrelevant diese Lauschgefahr ist, gab Backes bei einem Meinungsforschungsinstitut eine Umfrage über den Einsatz von Nadeldruckern in Arztpraxen und Banken in Auftrag. Rund 60 % der befragten Arztpraxen haben Nadeldrucker im Einsatz, davon 80 % für den Ausdruck von Rezepten allgemein, 70 % für Betäubungsmittelrezepte - hier verlangt der Gesetzgeber einen Durchschlag - und 40 % für Patientenakten. Bei den befragten Banken gaben 30% an, noch einen Nadeldrucker zu verwenden, in der Regel für den Ausdruck vertraulicher Daten und in 70 % der Fälle für Kontodaten.

In einem Feldversuch nahmen nun die als Patienten getarnten Forscher in einer Arztpraxis per Mikrofon verschiedene Rezeptausdrucke auf, trainierten ihr Programm mit sechs Rezepten und fanden beim siebten Rezept das verschriebene Medikament über das Druckgeräusch heraus. Mit seiner Arbeit will das Forscherteam neue Sicherheitslücken aufdecken und für Spionagegefahren sensibilisieren. Im vergangenen Jahr hatte Backes mit einem Informatikerteam nachgewiesen, dass man Monitorreflexionen in Brillengläsern oder Teekannen auch über größere Entfernung schon mit relativ wenig und relativ preiswertem Equipment auslesen kann.

Quelle: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/139439>



Zehn Mal mehr Elektrosmog in der Schweiz als vor 20 Jahren

Die Belastung durch hochfrequente elektromagnetische Strahlung ist in der Schweiz in den vergangenen zwanzig Jahren um den Faktor 10 gestiegen. Dies teilten Wissenschaftler des Nationalen Forschungsprogramms "Nichtionisierende Strahlung – Umwelt und Gesundheit" mit. Hauptverantwortlich für die deutliche Zunahme sei die zunehmende Verbreitung von Handys, Mobilfunkbasisstationen und schnurlosen Telefonen, heißt es in einer Mitteilung des Nationalfonds-Projekts (NFP 57).

Zum ersten Mal hätten die Institute für Sozial- und Präventivmedizin der Universitäten Basel und Bern gemessen, wie stark die Strahlungsquellen täglich auf die Menschen einwirken, erklärte der Schweizerische Nationalfonds (SNF) zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung. Dazu bestimmte ein Forscherteam des NFP 57 die Strahlenexposition bei 166 Studienteilnehmenden aus der Region Basel. Bei dem ungefähr zehnfachen Anstieg der hochfrequenten EM-Strahlung in der Umwelt hätten andere Quellen wie Radio- und Fernsehstationen sowie W-LAN meist eine untergeordnete Rolle gespielt. Die durchschnittliche Strahlungsstärke liege mit 0,22 Volt pro Meter immer noch deutlich unter den in der Schweiz geltenden Grenzwerten. Das Ergebnis ihrer Studien publizierten die Wissenschaftler in der Fachzeitschrift "Environmental Research". Wer die größtenteils selbst verursachte Strahlenbelastung reduzieren möchte, dem geben die Forscher recht simple Ratschläge. Wer beispielsweise zu Hause auf den Besitz eines Schnurlostelefons verzichtet und das Telefonieren mit dem Mobiltelefon auf ein Minimum beschränkt, ist gemäß der Studie deutlich weniger Strahlenbelastung ausgesetzt. Die in einer internationalen Kooperation durchgeführte Messkampagne bildet nun die Grundlage, um den Einfluss der Strahlung auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität und den Schlaf zu untersuchen. Resultate dazu sollen bis Ende des Jahres vorliegen

Quelle: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/139522>

Frage an die Redaktion

2 Element Yagi mit Dipol und Reflektor oder Dipol und Direktor aufbauen?

Frage:

Ich möchte eine 2 Element Yagi-Antenne aufbauen. Bei der Recherche von Bauanleitungen habe ich gesehen, dass Dipol und Reflektor einen größeren Abstand zueinander haben als beim Aufbau mit Dipol und Direktor.

Wie verhalten sich der Wirkungsgrad und Vor-Rückverhältnis der Antenne?

Antwort:

Die Abstimmung bei beiden Systemen ist unterschiedlich.

Bei der Version mit Dipol und Reflektor liegt das beste Vor-Rück-Verhältnis oberhalb der Frequenz mit maximalem Gewinn, bei der Version mit Dipol und Direktor ist es umgekehrt. Grundsätzlich lassen sich mit dem Direktor höhere Vor-Rückverhältnisse erreichen, aber die Antenne hat eine höhere Güte. Damit hat sie weniger Bandbreite und mehr Verluste.



Der Gewinn auf der Designfrequenz ist allerdings ebenfalls geringfügig größer. Sicherlich ist die Version mit Dipol und Reflektor einfacher in der Abstimmung und daher meines Erachtens vorzuziehen.

Wiederholung des Deutschlandrundspruches

...



Mitteilungen des Rundspruch-Teams

Sie hörten die Meldungen, der Sprecher ist Michael Kabdebo, DO2OGK vom OV Illingen, Q13.

Die Redaktion hatte Frank, DL4VCG.

Für die Redaktion sind zuständig: Karl, DL4VV und Frank, DL4VCG.

Redaktionsschluss ist immer Freitag um 12:00 Uhr Ortszeit, wenn nichts anderes bekannt gegeben wird.

Ausnahme:

Redaktionsschluss für den Rundspruch am 14. Juni ist Mittwoch der 10. Juni um 12 Uhr.

Bitte sendet die Beiträge für den Rundspruch:

per E-Mail an: [saarrundspruch \[at\] web.de](mailto:saarrundspruch[at]web.de)

*(bitte als E-Mail-Anhang im Rich Text Format, *.rtf)*

Autoren erklären sich bei Einsendung mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Für Fragen von allgemeinem Interesse, die diskret beantwortet werden, sowie für konstruktive Kritik steht Ihnen das Redaktionsteam gerne zur Verfügung.

Unsere Rundsprüche können unter www.darc-saar.de oder in Packet-Radio unter der Rubrik DISTRIKT auslesen werden.

Wer eine persönliche Mail-Zustellung unserer Rundsprüche bevorzugt, möge sich bitte auf der Homepage des Distrikt Saar, www.darc-saar.de, registrieren.

Vielen Dank für Ihr Interesse an diesem Rundspruch.

vy 73,

Michael, DO2OGK und das Redaktionsteam

Ende Saar-Rundspruch Nr. 21 vom 31. Mai 2009

